

19. Betrag zur Kenntnis der Cantharidae und Malachiidae Afrikas

Autor(en): **Wittmer, Walter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **43 (1970-1971)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-401624>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

19. Beitrag zur Kenntnis der *Cantharidae* und *Malachiidae* Afrikas *

von

WALTER WITTMER

CANTHARIDAE

Cantharis monstrosicornis PIC.

Diese Art wurde nachträglich von Pic in die von mir erstellte Gattung *Compsonycha* eingeordnet ohne Vertreter derselben gekannt zu haben. Inzwischen erhielt ich ein Exemplar von *monstrosicornis*, doch kann die Art nicht bei *Compsonycha* verbleiben. Sie hat ihren Platz eher in der Gattung *Afronycha*, obwohl die beiden ersten Fühlerglieder in der Form von den üblichen *Afronycha* Arten abweichen.

Afronycha capeneri n. sp.

♂. Kopf schwarz, Wangen zum Teil, ein schmaler Rand am Clypeus und Mandibeln aufgehellt, Fühler dunkel, erste 2 bis 3 Glieder aufgehellt, 1. Glied auf der Oberseite meist mehr oder weniger dunkel, Halsschild orangebraun, mit einer schmalen Längsbinde in der Mitte, welche gegen die Basis meist leicht verbreitert ist, Schildchen und Flügeldecken schwarz, Abdomen und Beine orangebraun, Tarsen etwas angedunkelt.

Kopf mit den Augen viel schmaler als der Halsschild, Oberfläche fein mikrochagriniert, dazwischen vereinzelte, erloschene Haarpunkte, Behaarung kurz, nicht sehr dicht. Fühler die Koxen der Hinterbeine knapp erreichend, 2. Glied so lang wie das 3., oder sogar um eine Spur länger, 4. und folgende bis zum 9. unter sich gleich lang, länger als das 3., 9. bis 11. kaum merklich kürzer als das 4., jedoch immer noch länger als das 3. Halsschild breiter als lang, Seiten gegen die Basis kaum wahrnehmbar verengt, Scheibe gegen die Vorderecken etwas erhaben, Basalecken stumpfwinklig, Mittellinie angedeutet, Oberfläche noch etwas feiner mikrochagriniert und Haarpunkte noch etwas stärker

* Die Zeichnungen wurden ermöglicht durch einen Beitrag des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Sie wurden alle durch Frl. Marianne Hungerbühler, Zürich, ausgeführt.

erloschen als auf dem Kopfe. Flügeldecken fast parallel fein erloschen leicht körnig gewirkt, leicht matt, Behaarung spärlich.

♀ wie das ♂ gefärbt, Fühler etwas kürzer.

Länge : 3,8–5,5 mm.

Fundort : Natal, Cathedr. Peak, 19.I.1964, leg. A. L. Capener. Holo-, Allo- und Paratypen in der Zool. Staatssammlung München, Paratypen auch in meiner Sammlung. Dem Entdecker gewidmet.

In die Nähe von *A. jonesi* (PIC) zu stellen, die neue Art unterscheidet sich durch die Färbung des Halsschildes, welches mit einem schmalen schwarzen Längsband gezeichnet ist.

Compsonycha malkini n. sp.

♂. Braun, Clypeus, Wangen, 1. bis 3., oder 2. und 3. Fühlerglied meistens etwas aufgehellt ; Flügeldecken beginnend an den Schultern, mit einem hellen, mehr oder weniger langen, schlecht begrenzten Längswisch, Seiten der Flügeldecken auf der basalen Hälfte oft mit angedeuteter Aufhellung ; Koxen und oft auch die Basis der Schenkel gelblich.

Kopf mit den Augen ungefähr so breit wie der Halsschild, Vorderstirne jederseits neben den Fühlerwurzeln erhöht, so dass diese durch einen Graben getrennt sind, Oberfläche deutlich mikrochagriniert ($\times 64$) und weisslich behaart. Fühler (Fig. 1) fast fadenförmig, 1. Glied ungefähr so lang wie das 3., 2. knötchenförmig, 3. viel kürzer als das 4., gegen die Spitze ein wenig verbreitert, 4. bis 8. (weitere fehlen) unter sich ungefähr gleich lang, fast parallel, leicht gebogen. Halsschild breiter als lang, Seiten fast parallel, an den Vorderecken ein kleiner, schmaler, gerundeter Vorsprung, Oberfläche matt, etwas stärker mikrochagriniert als der Kopf, Mittelfurche auf der basalen Hälfte am deutlichsten. Flügeldecken langgestreckt, parallel, körnig, etwas erloschen gewirkt. Trochanteren der Vorderbeine mit einem kleinen Dorn bewehrt. Kopulationsapparat Fig. 2.

♀. Meistens etwas heller als das ♂ gefärbt. Fühler etwas kürzer. Halsschild an den Vorderecken auf der Seite ebenfalls mit dem kleinen gerundeten Vorsprung versehen. Trochanteren der Vorderbeine unbewehrt.

Länge : 6 mm.

Fundort : Südafrika, Cape Prov., Knysna, 30.X.1949, leg. Borys Malkin. Holo- und Allotypus in der California Academy of Sciences, San Francisco, Paratype in meiner Sammlung. Meinem lieben Freunde Borys Malkin gewidmet.

Neben *C. filicornis* WITTM. zu stellen, welche ebenfalls einfache Fühlerglieder aufweist. Von dieser Art durch die hellere, etwas grössere Gestalt und den quadratischeren Halsschild verschieden, der bei *filicornis* gegen die Vorderecken bombiert und gegen die Basis verengt ist.

MALACHIIDAE

Sphinginopalpus flavomaculatus n. sp.

♂. Schwarz, Kopf mit einer gelblichweissen, kleinen Makel, welche sich vom Clypeus nach hinten erstreckt, dieselbe ist manchmal fast rechteckig oder der obere Rand ist etwas gerundet; Fühler dunkel mit den ersten vier Gliedern vollständig gelb, 5. leicht angedunkelt, Basalrand des Halsschildes schmutzig gelbbraun aufgehellt; Seiten der Flügeldecken zwischen den Mittel- und Hinterkoxen schmal gelb, in der Mitte dehnt sich die helle Färbung etwas über die falschen Epipleuren hinaus; Beine vorwiegend schwarz, Schenkel und Tibien gegen die Spitze, manchmal nur auf der Innenseite, etwas aufgehellt.

Kopf mit den Augen deutlich breiter als der Halsschild, Stirne regelmässig gewölbt, Oberfläche glatt, staubartig behaart. Endglieder der Maxillarpalpen siehe Fig. 3. Fühler verhältnismässig kurz, die Schulterbeulen kaum erreichend, 1. Fühlerglied (Fig. 4) ungefähr so lang wie das 2. und 3. zusammengenommen, viel breiter als diese, sofort nach der Basis eingekerbt und mit einem kleinen kaum sichtbaren Zahn versehen, 2. bis 11. Glied langgestreckt, 2. etwas kürzer als das 4., 3. länger als das 4., 5. und folgende eine Spur kürzer als das 4. Halsschild länger als breit, etwas vor der Mitte am breitesten, gegen die Basis zuerst regelmässig und kurz vor dieser leicht abgesetzt verengt, der Seitenrand erlischt kurz vor den Basalecken, Oberfläche vollständig glatt, glänzend, staubartig behaart, nur eine kleine, fast dreieckige Stelle seitlich vor der Basis, wo der Halsschild in die Verschnürung übergeht, ist fein mikrochagriniert, sie ist gegen die Halsschildmitte durch eine feine Längsleiste begrenzt, Episternum ebenso mikrochagriniert. Flügeldecken ziemlich langgestreckt, die falschen Epipleuren stehen besonders dort stark heraus, wo sich die helle Färbung befindet, Punkte grob, in Reihen angeordnet, auf der hinteren Hälfte von abnehmender Stärke.

♀. Kopf einfarbig schwarz, Fühlerglieder meist dunkel, die helle Färbung an den Seiten der Flügeldecken ist manchmal auf die falschen Epipleuren beschränkt. Der Halsschild ist etwas kürzer, die Flügeldecken breiter, mehr oval.

Länge: 1,7–2 mm.

Fundort: Congo Belge, Albertsville, 16. I. 1949, leg. J. C. Bradley, Holo-, Allo- und Paratypen in der California Academy of Sciences, San Francisco, Paratypen in meiner Sammlung.

Die Art ist neben *S. rufifrons* PIC zu stellen. Sie unterscheidet sich von dieser (♂) durch die kleinere weisslichgelbe Makel auf dem Vorderkopf, welche seitlich die Augen nicht erreicht und die schwarzen, verschieden geformten Maxillartaster. Das erste Fühlerglied ist bei der neuen Art etwas stärker ausgerandet und gezahnt als bei *rufifrons*.

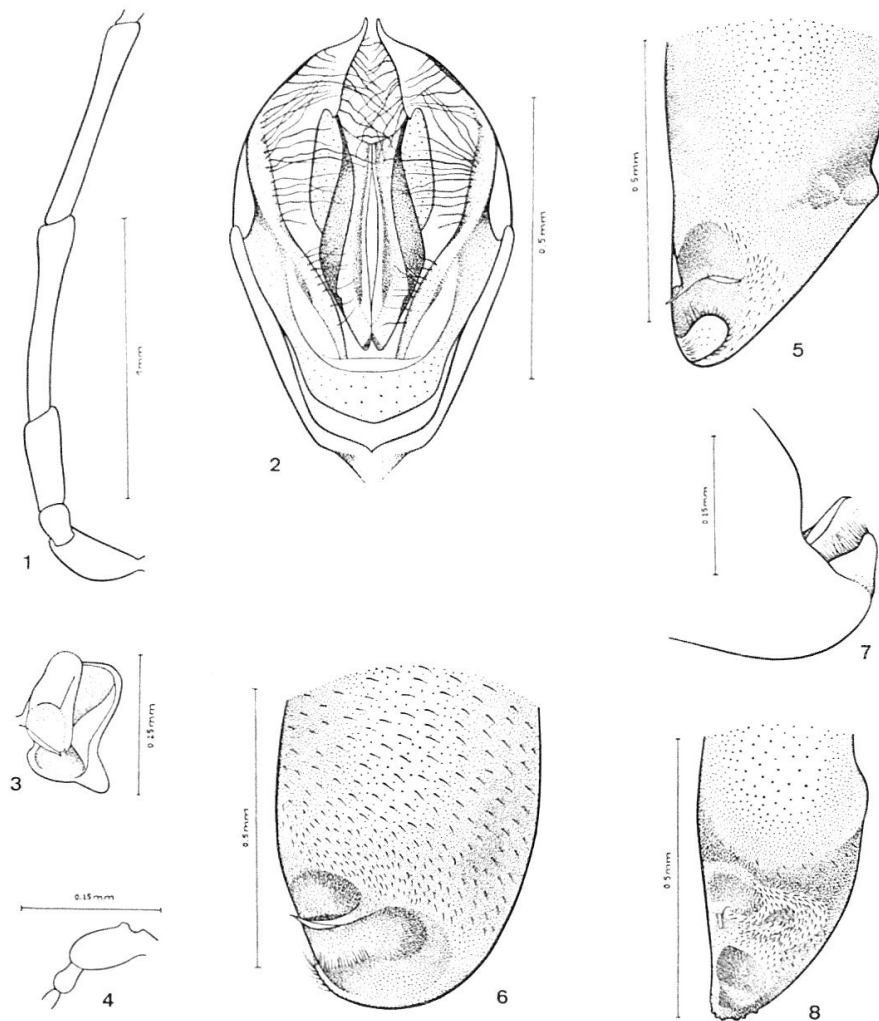


Fig. 1 bis 8. — 1. Fünf erste Fühlerglieder von *Compsomycha malkini* n. sp., ♂. — 2. Kopulationsapparat von idem. — 3. Endglieder des Maxillartasters von *Sphinginopalpus flavomaculatus* n. sp. — 4. Zwei erste Fühlerglieder von idem. — 5. Spitze der rechten Flügeldecke von *Pachybaeus tuberculatus* n. sp., ♂. — 6. Spitze der rechten Flügeldecke von *Pachybaeus simplex* n. sp., ♂. — 7. Spitze der linken Flügeldecke im Profil von idem. — 8. Spitze der rechten Flügeldecke von *Pachybaeus nodulosus* n. sp., ♂.

Pachybaeus n. gen.

spec. typ. *Pachybaeus nodulosus* n. sp.

Kleine, gedrungene Formen, 1,2 bis 1,7 mm messend, Stirne und Halsschild stark gewölbt, glänzend, staubartig, sehr schwach behaart oder Behaarung überhaupt fast ganz fehlend. Flügeldecken ziemlich stark gewölbt beim ♂ mit stark entwickelten Schulterbeulen, Spitzen eingedrückt und hier meist auch mit stärker behaarten Stellen und Leisten versehen. Bei den meisten Arten sind die Flügeldecken in der Mitte, oder kurz dahinter, oder noch weiter apikal, mit seitlichen, mehr oder weniger stark entwickelten Beulen versehen. Die Kiefertaster sind

normal. Bei den ♀ fehlen die Schulterbeulen vollständig, sie sind ungeflügelt und auch sonst zeigen die Flügeldecken keine Auszeichnungen.

Fühler elfgliedrig, Vordertarsen in beiden Geschlechtern fünfgliedrig, auch beim ♂ ohne Kamm oder Anhängsel.

Die Gattung ist neben *Hypebaeus* KIES. zu stellen, deren Hauptmerkmale sie besitzt, sie unterscheidet sich durch den gewölbten Kopf, Halsschild und Flügeldecken, dadurch an die Gattung *Colotes* erinnernd, und den fast unbehaarten Körper. Sie wird für die nachfolgend beschriebenen drei Arten erstellt. Ausserdem gehört auch *Hypebaeus pauliani* m. (Le Naturaliste Malgache VII, 2, 1955, p. 151, Fig.) in diese Gattung.

Möglicherweise gehört *Pseudocolotes convexus* PIC ebenfalls hierher, doch ist eine Deutung der Art unmöglich weil sie nach einem Weibchen beschrieben wurde.

BESTIMMUNGSTABELLE DER ♂♂ ARTEN

- | | | |
|---|---|--------------------------------|
| 1 | Flügeldecken fast vollständig glatt, unpunktirt | tuberculatus n. sp. |
| — | Flügeldecken mit zerstreuten, ziemlich groben Punkten bedeckt | 2 |
| 2 | Hinterschienen bereits an der Basis stark gekrümmt, und an der Stelle der Krümmung breiter als in der Mitte | pauliani WITTM. |
| — | Hinterschienen an der Basis wenig gekrümmt, und hier schmaler als in der Mitte | 3 |
| 3 | Flügeldecken einfach, d. h. ausser dem Apikaleindruck und borstenähnlichem, gekrümmtem Fortsatz ohne zusätzliche Beulen dahinter | simplex n. sp. |
| — | Flügeldecken ausser dem Apikaleindruck und borstenähnlichem, gekrümmtem Fortsatz mit einer zusätzlichen Beule auf der Seite ungefähr in der Mitte | nodulosus n. sp. |

Pachybaeus tuberculatus n. sp.

♂. Einfarbig schwarz.

Kopf mit den Augen nur wenig schmaler als der Halsschild, Oberfläche vollständig glatt. Fühler die Schulterbeulen etwas überragend. Halsschild nur ganz wenig breiter als lang, stark gewölbt. Seiten gegen die Basis ein wenig stärker verengt als nach vorne, Oberfläche vollständig glatt. Flügeldecken länglich, um ca. die Hälfte länger als an der breitesten Stelle breit, Oberfläche ohne wahrnehmbare Punkte ($\times 64$), nur mit geringfügigen Unebenheiten, einzelne kurze feine Haare sind nur an den Seiten und gegen die apikalen Eindrücke hin sichtbar; jederseits gegen die Spitze, bevor diese eingedrückt ist, mit zwei etwas seitlichen, schräg nebeneinanderliegenden, länglichen Beulen; Spitze (Fig. 5) neben der Naht mit zwei hintereinanderliegenden Eindrücken, der apikale wird durch die etwas aufstehende, fast runde, plattenförmige Spitze teilweise verdeckt, getrennt sind die beiden Eindrücke durch eine kurze, ziemlich hohe Leiste, die in der Nähe der

Naht mit einem blassen, leicht gekrümmten, dünnen, fast borstenartigen Fortsatz bewehrt ist. Die Ränder der Eindrücke, der aufstehenden, plattenförmigen Spitze und die Leiste zwischen den beiden Eindrücken sind ziemlich stark behaart.

Länge : 1,7 mm.

Fundort : Madagascar — Centre, Plateau Soaindrana, 2000 m, Andringitra-Ambalavao, 15. I. 1958, leg. R. Paulian. Holotypus im Muséum d'Histoire Naturelle, Paris.

Diese Art ist grösser als die übrigen, sie hat als einzige glatte Flügeldecken und jederseits zwei Beulen auf denselben anstatt nur einer oder gar keiner. Ausserdem sind die Spitzen der Flügeldecken vollkommen verschieden eingedrückt.

Pachybaeus simplex n. sp.

♂. Einfarbig schwarz.

Kopf mit den Augen ungefähr so breit wie der Halsschild, Punktierung von Kopf und Halsschild etwas deutlicher als bei *nodulosus*. Fühler in der Länge und Längenverhältnis der einzelnen Glieder ähnlich wie bei *nodulosus*. Flügeldecken um ca. $\frac{1}{3}$ länger als an der breitesten Stelle breit, Punkte etwas grösser als auf dem Halsschild jedoch mehr erloschen, Behaarung sehr fein, kurz und greis, auf dem abfallenden Teil, gegen die Spitzeneindrücke dichter; seitliche Beulen fehlen vollständig; Spitze (Fig. 6), neben der Naht, vor der Spitze, mit einem ziemlich tiefen Eindruck, dem ein hornförmiger Fortsatz, ebenfalls neben der Naht, entspringt; Spitze der Decke, von oben gesehen, fast gerade abgestutzt, im Profil gesehen (Fig. 7) leicht verdickt, neben der Naht leicht aufgewölbt und auf der Innenseite dicht mit ziemlich langen, weisslichen Haaren besetzt, davor und bis zur Spitze dicht mit äusserst kurzen, ziemlich dichten Borsten bedeckt, wodurch diese Stelle einen körnigen, matten Eindruck erweckt. Schienen ziemlich schlank, leicht gebogen, an der Basis nicht verdickt.

Länge : 1,7 mm.

Fundort : Madagascar — Centre, Ankazomivady, 1640 m, Ambohitra, 25. VII. 1957, leg. P. Griv. Holotypus im Muséum d'Histoire Naturelle, Paris.

Neben *pauliani* (WITTM.) zu stellen, der durch die an der Basis stark gekrümmten und verdickten Schienen und die an der Spitze verschieden eingedrückten Flügeldecken leicht zu trennen ist.

Pachybaeus nodulosus n. sp.

♂. Schwarz, meistens ist das 2. und 3. Fühlerglied, selten auch noch weitere Glieder etwas aufgehellt.

Kopf mit den Augen etwas schmaler als der Halsschild, Stirne leicht und regelmässig gewölbt, ohne Eindrücke, weder über noch

zwischen den Fühlerwurzeln, Augen mässig gross, deren Durchmesser ungefähr so gross wie die beiden ersten Fühlerglieder lang, Oberfläche fast ganz glatt, nur sehr zerstreut mit einzelnen feinen Punkten und staubartigen Haaren besetzt. Fühler die Schulterbeulen nur wenig überragend, 1. Glied kurz, kräftig, hornförmig, nur wenig länger als das 3., 2. etwas breiter als lang, kaum merklich schmaler als das 3. an der Spitze, 3. bis 9. unter sich ungefähr gleich lang, alle gegen die Spitze verdickt, mittlere fast dreieckig, 10. etwas kürzer als das 9., gegen die Spitze weniger verdickt als diese, wobei das 9. schon weniger stark gegen die Spitze verdickt ist als das 8., 11. fast oval, länger als das 9. Halsschild breiter als lang, stark und regelmässig gewölbt, ringsum fein gerandet, Seiten gegen die Basis schwach verengt, Oberfläche glatt, Punkte und Haare nicht dichter und kaum deutlicher als auf dem Kopf. Flügeldecken gedrunken, nur um ca. $\frac{1}{4}$ länger als an der breitesten Stelle breit, Oberfläche glatt, zerstreut mit viel gröberen Punkten besetzt als auf dem Halsschild, aber ungefähr in der gleichen Dichte wie auf diesem; Behaarung kurz, staubartig, teils ganz fehlend; seitlich, an der breitesten Stelle mit einer kleinen, etwas länglichen, beulenartigen Erhebung. Spitze der Flügeldecken (Fig. 8) mit drei Eindrücken von verschiedener Grösse, zwei davon befinden sich neben der Naht, der kleinere an der Spitze, der grössere weiter vorne, durch einen undeutlichen Querwall von dem hinteren getrennt, welcher an der Naht am deutlichsten und höchsten ist, hier ist die Behaarung länger und dichter und bildet ein kleines, gekrümmtes, haarähnliches Anhängsel, mit leicht gegen die Decke gekrümmter Spitze; der dritte Eindruck liegt seitlich neben den beiden an der Naht gelegenen Eindrücken; Spitzenrand eine kurze Fläche hinter den Spitzen mit kleinen Tuberkeln besetzt, der dem Rand einen gekerbten Eindruck verleiht. Hinterschienen leicht gekrümmt.

♀. Schienen manchmal mit Tendenz zu Aufhellung, sonst wie das ♂ gefärbt. Bei zwei Exemplaren, die wahrscheinlich noch nicht ganz ausgehärtet sind, ist die Punktierung auf den Flügeldecken fast ganz erloschen.

Länge: ♂ 1–1,2 mm; ♀ 1,2–1,5 mm.

Fundort: Madagascar — Centre, Ankazomivady, 1640 m, Ambo-sitra, 25. VII. 1957, leg. P. Griv. Holo-, Allo- und Paratypen im Muséum d'Histoire Naturelle, Paris, Paratypen in meiner Sammlung.

Die Art ist am nächsten mit *pauliani* (WITTM.) verwandt, doch hat diese Art stärker gekrümmte, an der Basis verdickte Schienen, die bei *nodulosus* einfach sind. Die Spitze der Flügeldecken ist bei beiden Arten sehr verschieden gebildet.

Dr. h. c. WALTER WITTMER
Naturhistorisches Museum
Augustinergasse 2
4051 Basel Schweiz